

# Auch süchtige Eltern wollen gute Eltern sein

Marie Gurr



SUCHTHILFE  
AACHEN



# Gliederung

1. Daten
2. Setting
3. Grundannahmen
4. Gefühlswelt der Eltern und Auswirkungen
5. Haltung
6. Konkrete Hinweise zur Arbeit mit suchtkranken Eltern
7. Fazit

# 1. Daten

- Laut Deutscher Suchthilfestatistik hatten 2017 insgesamt hat etwa die Hälfte der ambulant und stationär betreuten Klienten/Patienten mindestens ein Kind
- Von allen Hauptdiagnosegruppen ist der Anteil an Personen mit Kindern bei Alkohol, sowohl ambulant (54%) als auch stationär (57%) am höchsten.
- Am seltensten haben Personen mit einer cannabinoidbezogenen Störung Kinder (ambulant: 18%, stationär: 25%)

(<https://www.suchthilfestatistik.de/ergebnisse/aktuelle-ergebnisse>)



# 2. Setting

- Wir begegnen Eltern im Rahmen unserer Hilfen Soziale Gruppenarbeit, SPFH und Erziehungsbeistand
  - Thema „Sucht“ ist bereits Thema
  - Es geht um Erziehung und Elternrolle
  - Es geht nicht um Sucht
- 
- In diesem Vortrag geht es um die Arbeit mit den Eltern im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit
  - Um den Kindern zu helfen, müssen auch Eltern in den Fokus genommen werden
  - Gespräche mindestens einmal im Quartal bis hin zu Erziehungsberatung

# 3. Grundannahmen

- Sucht ist eine chronische Erkrankung (ICD 10 F10 bis F19)
- Auch süchtige Eltern wollen gute Eltern sein
- Sucht steht nicht im Widerspruch zur Liebe
- Verantwortungsbewusste Elternschaft trotz Sucht

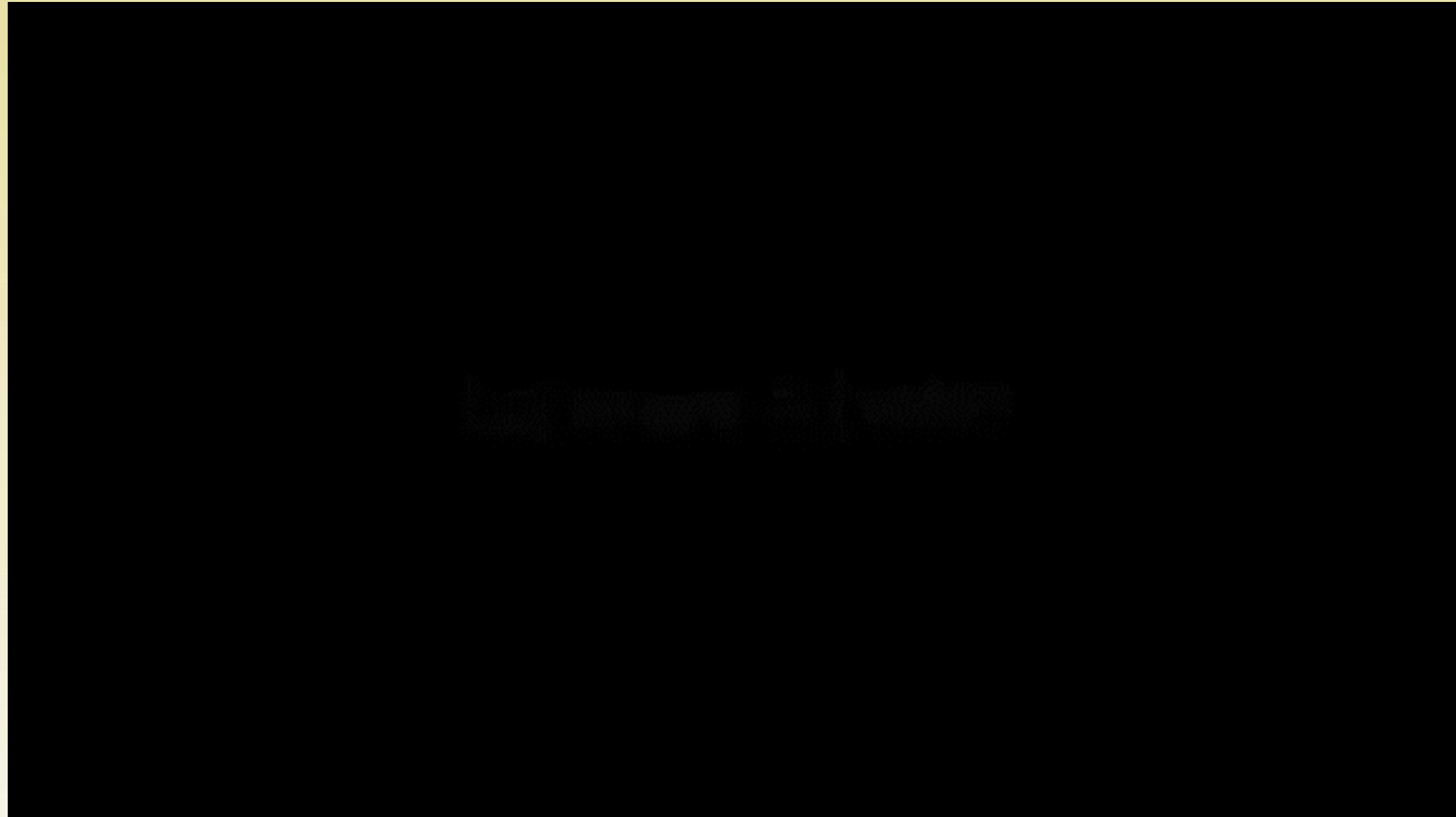


# Video

„La mère à boire – the fortunate son“

Hauptaugenmerk auf die Mutter

# LA MÈRE À BOIRE – The Fortunate Son



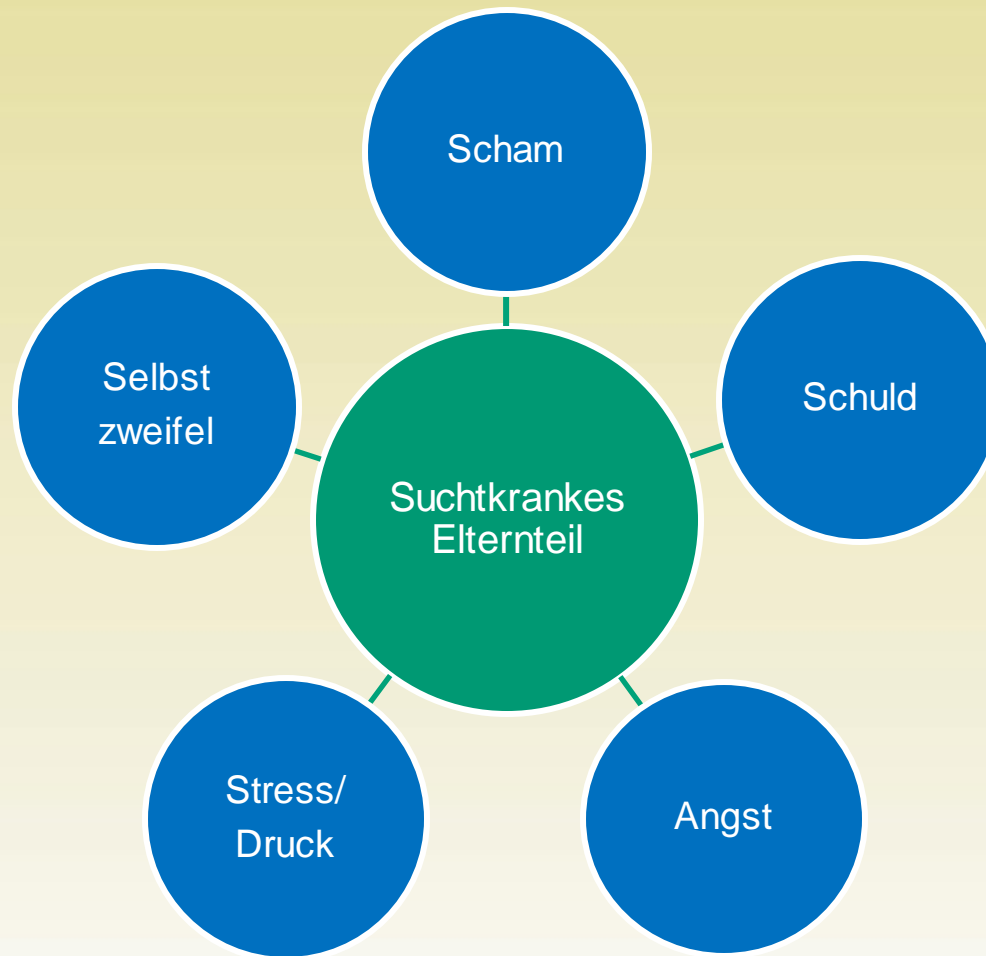
<https://www.youtube.com/watch?v=Jk36uBaYC6Q>



SUCHTHILFE  
AACHEN



# 4. Gefühlswelt der Eltern





# 4. Auswirkungen

- Verhindern empathischen Blick auf das Kind/ das Umfeld
  - Beispiel: Meinem Kind geht es gut. Sie ist so lieb und unterstützt mich, wo sie kann und sie versprüht immer gute Laune.
- Sind destruktive Berater (-> Tabuisierung, Bagatellisierung)
  - Beispiel: Wenn jeder Vater sein Kind abgenommen bekommt, der abends sein Bier trinkt, dann wären die Heime aber voll.
  - Ich will mein Kind nicht damit belasten und habe Angst etwas kaputt zu machen, daher reden wir nicht darüber.

# 4. Auswirkungen

- Wirken unüberwindbar
- Schränken die Handlungsvielfalt ein
- Machen klein (geringes Selbstwertgefühl)
- Geringes Selbstvertrauen

# 5. Haltung



# 5. Haltung

- **Wertschätzend:**
  - Trennung Person und Verhalten
  - Beschreiben vs. Werten
- **Ressourcenorientiert:**
  - Was klappt gut
  - Welche Funktionen erfüllt das Verhalten

# 5. Haltung

- **Transparent und Klar:**
- Schweigepflicht vs. Kindeswohl
- Berichtswesen
- Keine Tabus
- Konfrontation

# 5. Haltung

- **Partnerschaftlich:**
- **Begegnung auf Augenhöhe (von Erwachsenenem zu Erwachsenenem)**
- Beispiel Elternvertrag
  - Max nimmt regelmäßig wöchentlich an der Gruppe teil. Ein eventuelles Fehlen wird rechtzeitig entschuldigt. Die Mitarbeiter des Feuervogels fragen bei Fehlzeiten nach.
  - Max darf über alles sprechen, was Max beschäftigt.
  - An geplanten Ausflügen und Freizeiten darf Max teilnehmen.
  - Die Teilnahme an der Gruppe ist unabhängig von Max Verhalten zu Hause.
  - Max Eltern nehmen an vereinbarten Elterngesprächen und an Elternabenden zu verschiedenen Themen teil.
- **Unterstützung vs. Kontrolle**
- **Die Gefühle/ Bedürfnisse des Elternteils haben Platz**

# 5. Haltung

- Betroffener ist Experte seiner Situation
- „Ratschläge sind auch Schläge“

# 6. Konkrete Hinweise für die Arbeit mit suchtkranken Eltern

- Enttabuisierung/ Konfrontation
  - Das Thema muss auf den Tisch
- Auf Spiegelungen/ Übertragungen achten
  - Tabu/ Sprachlosigkeit überwinden
  - Kind in den Blick nehmen, zurück in die Elternrolle bringen
  - Rollenvielfalt leben
  - Kongruente Kommunikation



# 6. Konkrete Hinweise zur Arbeit mit suchtkranken Eltern

- Perspektivwechsel fördern
- Netzwerke akquirieren/ nutzen

# 7. Fazit

- Beziehungsangebot und Verbindlichkeit
- Wir bedienen uns klassischen Methoden der Sozialpädagogik (aktives Zuhören, systemischen Fragen, etc.)
- Sie haben alles, was Sie brauchen
- Wenn nicht, rufen Sie an!

# Fragen?



# Literatur

- Suchthilfe Aachen
- <https://www.youtube.com/watch?v=Jk36uBaYC6Q>
- <https://www.suchthilfestatistik.de/ergebnisse/aktuelle-ergebnisse>



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Marie Gurr  
Dipl. Sozialpädagogin  
Social Grouworkerin (IASWG)  
Monheimsallee 71  
52062 Aachen  
Tel.: 0241 – 413 60 8740  
[www.feuervogel-aachen.de](http://www.feuervogel-aachen.de)

